

Amt für soziale Sicherheit

Soziale Förderung und Generationen
Fachstelle Familie und Generationen

Ambassadorenhof / Riedholzplatz 3
4509 Solothurn
Telefon 032 627 23 11
aso@ddi.so.ch
www.aso.so.ch

Geht an:
Pflegefamilien

Infomail Pflegefamilien / November 2019

Liebe Pflegefamilien

Wir freuen uns, Ihnen das zweite Infomail im 2019 für Pflegefamilien im Kanton Solothurn zuzustellen.

Aktuelles

Newsletter des Departements des Innern

Seit August 2019 erscheint ein departementaler Newsletter, welcher abteilungsübergreifend über die Themen und Tätigkeiten des Departements des Innern informiert. Es werden darin bspw. neue Angebote bekannt gemacht, auf aktuelle Veranstaltungen hingewiesen oder gesetzliche Änderungen kommuniziert. Der Newsletter erscheint monatlich. Sie können sich [hier](#) dafür anmelden.

Neue Regelung Sonderprivatauszug

Zur Umsetzung der Volksinitiative "Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen" wurden ab 1. Januar 2019 neue Gesetzesbestimmungen in Kraft gesetzt, welche Gerichte dazu verpflichten, bei Verurteilungen von Erwachsenen wegen Sexualdelikten an Minderjährigen und anderen besonders schützenswerten Personen grundsätzlich ein lebenslangliches Tätigkeitsverbot anzuordnen – und zwar unabhängig von der Höhe der Strafe. Besonders schützenswert sind Personen, die namentlich aufgrund des Alters oder einer Krankheit hilfsbedürftig sind sowie Personen, die vom Täter/von der Täterin abhängig, zum Widerstand unfähig oder urteilsunfähig sind.

Der umfassende Deliktskatalog enthält neben Verbrechen und Vergehen auch Übertretungen gegen die sexuelle Integrität (z. B. sexuelle Belästigung). Auch wenn der Täter schuldunfähig ist und zu einer Massnahme verurteilt wird, muss das Gericht zwingend ein lebenslangliches Tätigkeitsverbot anordnen.

Das lebenslangliche Tätigkeitsverbot soll mit zwei Instrumenten durchgesetzt werden. Mit dem Auszug aus dem Strafregister und dem Sonderprivatauszug können Arbeitgeber, Organisationen und Bewilligungsbehörden prüfen, ob gegen eine*n Bewerber*in oder eine*n Mitarbeitende*n ein Verbot ausgesprochen worden ist. Zudem können diese Täter*innen durch die Bewährungshilfe überwacht und betreut werden.

In einem Sonderprivatauszug erscheinen also Urteile, die ein Berufsverbot, ein Tätigkeitsverbot oder ein Kontakt- und Rayonverbot enthalten, sofern dieses Verbot zum Schutz von Minderjährigen oder anderen besonders schutzbedürftigen Personen erlassen wurde.

Ab sofort wird deshalb den Pflegefamilien, welche vom Amt für soziale Sicherheit bewilligt werden im Rahmen der jährlichen Aufsicht ein personalisiertes Formular zugestellt, welches ihnen ermöglicht, den Sonderprivatauszug für sich einzufordern.

Projekt «Pflegekinder – next generation»

Das Projekt «Pflegekinder – next generation» zielt darauf ab, die Bedingungen, unter denen Pflegekinder in der Schweiz aufwachsen, langfristig zu verbessern. Das Projekt will hierfür erstmals in einer nationalen Studie die Situation der Pflegekinder umfassend analysieren. Dadurch sollen diejenigen Merkmale eruiert werden, die für eine erfolgreiche Lebenskarriere von Pflegekindern von Bedeutung sind. Die Projektziele lauten folgendermassen:

- das Wissen und die Handlungssicherheit in der Pflegekinderhilfe erweitern,
- Strukturen schaffen, die den Pflegekindern die uneingeschränkte Teilhabe an allen Lebensbereichen ermöglichen und ihnen den bestmöglichen Schutz gewähren sowie
- das Verständnis rund um Pflegeverhältnisse in der Gesellschaft verbessern.

Um diese Ziele zu erreichen, wird auf den systematischen Ausbau in der Forschung, den moderierten Dialog mit der Praxis und das Initiieren von Verbesserungs- und Sensibilisierungsmassnahmen gesetzt.

Das Forschungsprojekt wurde anlässlich einer nationalen Fachtagung am 25. Oktober 2019 lanciert. Für Interessierte stehen die Tagungsunterlagen [hier](#) zum Download bereit.

Um herauszufinden, wie noch besser für die Pflegekinder gesorgt werden kann resp. wie Pflegefamilien noch besser unterstützt werden können, hat die Sichtweise der Betroffenen einen zentralen Stellenwert. Gesucht werden deshalb Pflegekinder, Pflegefamilien und Herkunftsfamilien, welche den Fachmitarbeiterinnen der PACH von ihren Erfahrungen erzählen.

Die Auskünfte fliessen in das Projekt «Pflegekinder – next generation» ein und bleiben anonym. Sollten Sie oder Ihre Pflegekinder daran interessiert sein, können Sie sich bis spätestens 15. Dezember an folgender Stelle melden:

PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz
Barbara Furrer
barbara.furrer@pa-ch.ch
Telefon 044 205 50 40
www.pa-ch.ch

Bericht «Minderjährige Flüchtlinge in Pflegefamilien»

Die Studie «Minderjährige Flüchtlinge in Pflegefamilien: Praxisbeispiele aus den Kantonen Baselland, Neuchâtel, Solothurn, Bern und Appenzell Ausserrhoden» von PACH ist soeben [erschienen](#).

Die Autorin Dr. Nicolette Seiterle untersuchte die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen (MNA) in Pflegefamilien in den fünf Kantonen Baselland, Bern, Solothurn, Neuchâtel und Appenzell Ausserrhoden. Ausserdem ging sie der Frage nach, welche Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei der Unterbringung und Betreuung von MNA in Pflegefamilien aus der Sicht verschiedener Akteure bestehen, und welche Vor- und Nachteile sie darin sehen. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass MNA in einem Pflegefamilien-setting in aller Regel besser betreut werden können als in einem Asylheim oder MNA-Zentrum.

Sowohl die soziale Integration als auch der Spracherwerb der MNA werden durch den geteilten Alltag in einer einheimischen Familie erleichtert. Ferner erleichtern die Kontakte von Pflegeeltern vielen MNA-Pflegekindern den Zugang zu einer Berufsausbildung und unterstützen damit die Integration in das Berufsbildungssystem und später in die Erwerbstätigkeit. Die genauer untersuchten Kantone hatten oder haben nach wie vor in vielerlei Hinsicht eine pflegefamilienfreundliche Organisationstruktur für MNA. Damit ein Pflegeverhältnis gelingt, braucht es von den Beteiligten (MNA, Pflegeeltern und ggf. Pflegegeschwister) eine grundsätzlich positive Einstellung. Andererseits sind auch weitere Gelingensfaktoren zentral, die Abbrüche und Diskontinuitäten vorbeugen.

Kompetenzzentrum Leaving Care

Care Leaver sind junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in öffentlicher Erziehung (z.B. Wohnheime oder Pflegefamilien) verbracht haben und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden. Seit Sommer 2019 ist das Kompetenzzentrum [Leaving Care](#), eine gemeinsame Initiative von Curaviva Schweiz, Integras Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik und PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz, online. Hier finden Care Leaver, Fachpersonen und Pflegefamilien für sie relevante Informationen. Jugendliche und junge Erwachsene finden ausserdem direkte Kontaktmöglichkeiten bei Unterstützungsbedarf. Die Seite wird laufend aktualisiert.

parentu – die App für informierte Eltern

Mit parentu erhalten Eltern aktuelle Informationen zum Lernen und gesunden Aufwachsen ihrer Kinder. Sie richtet sich an Eltern, Fachpersonen und Organisationen. Die Inhalte entsprechen den Entwicklungsphasen der Kinder und informieren in 12 Sprachen mit kurzen verständlichen Texten, Bildern, Kurzfilmen und Audio-Files.

Aktuell stehen über 250 verschiedene Inhalte zu Gesundheit, Sprache, Erziehung und Bildung in zwölf Sprachen zur Verfügung. Sie richten sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 16 Jahren. Die Inhalte werden von anerkannten Fachorganisationen erarbeitet und umfassen jeweils ein Thema (z.B. Bewegung), welches mit kurzen Texten, Bildern, Videos und Audiofiles vermittelt wird. Die Inhalte sind daher auch für Menschen mit wenig Lesekompetenzen verständlich. Die Informationen werden direkt auf das Smartphone der Eltern geschickt.

Die App kann über den App-Store oder Google Play kostenlos auf Smartphones oder Tablets geladen werden. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Aus- und Weiterbildungen 2019

Fachstelle kompass

Die Fachstelle bietet Elternbildungsprogramme an, welche auch als Weiterbildung für Pflegefamilien angerechnet werden. Detailliertere Informationen finden Sie hier: [Kursprogramm](#)

Pflege- und Adoptivkinder Schweiz PACH

Die Fachstelle bietet verschiedene Veranstaltungen an, welche ebenfalls als Weiterbildung für Pflegefamilien angerechnet werden. Detailliertere Informationen erhalten Sie hier: [Agenda](#).

Mit unserem Infomail informieren wir Sie über die Tätigkeiten der Fachstelle Familie und Generationen sowie über aktuelle Themen im Bereich Pflegefamilien, welche für Sie im Kanton Solothurn relevant sind. Auch machen wir Sie auf Veranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildungen aufmerksam.

Für Tagesfamilien sowie Kindertagesstätten verschicken wir separate Infomails, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zustellen.

Bis zum nächsten Infomail wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst sowie eine besinnliche Adventszeit.

Abteilung Soziale Förderung und Generationen Fachstelle Familie und Generationen